rraund



Der Freund

Jugendzeitschrift der Gemeinschaft der Siebenten Tags Adventisten Reformationsbewegung e. V.

Inhaltsverzeichnis

Ausgabe Nr. 61

Quartal Oktober - Dezember 2013

- 3 Editorial
- 4 Der Geist der Weissagung? Teil 2 von 4
- 8 Der Stein, der einen Riesen tötete
- 12 Die Wichtigkeit der Selbstbeherrschung
- 14 Unsere innere Stimme: Das Gewissen
- 16 Gesundheit: ... weil Bewegung glücklich macht...
- 19 Ratschläge an junge Eltern
- 20 Bericht von der Jugendfreizeit in Bad Hersfeld
- 22 Kinderecke: Ein kleines Licht in jeder Ecke
- 24 Aktuelle Bilder

Leitgedanke dieser Ausgabe:

"Die allmächtige Kraft des Heiligen Geistes schützt jeden Menschen, der bereut; niemand, der bußfertig-gläubig den Beistand Christi erbittet, wird unter die Macht Satans geraten. Der Heiland ist den Seinen in jeder Stunde der Versuchung und Gefahr gegenwärtig und hilft ihnen. Bei ihm gibt es keinen Misserfolg oder Verlust, keine Unmöglichkeit oder Niederlage; wir vermögen alles durch den, der uns mächtig macht. Wenn Versuchungen und Prüfungen kommen, dann erwartet nicht, alle Schwierigkeiten selbst meistern zu können, sondern richtet euren Blick auf Jesus, euren Helfer. " - Das Leben Jesu, S. 487.

> Achtung, wir haben neue Telefonnummern!

Der Freund

Zeitschrift der Gemeinschaft der Siebenten-Tags-Adventisten Reformationsbewegung e. V.

Schloss Lindach 73527 Schwäbisch Gmünd Tel: (07171) 87 63 411 Fax: (07171) 87 63 412 E-Mail: derfreund@sta-ref.de Internet: www.sta-ref.de Verantwortlich für den Inhalt: H. Woywod, O. Nasui Redaktion und Layout: J. Mladenovic

BEZUG KOSTENLOS!

Wir freuen uns jedoch über jede Spende! Spendenkonten:

Gem. d. STA Ref. Konto: 96487439 BLZ: 36010043 Postbank Essen oder: Konto: 17597702 BLZ: 60010070 Postbank Stuttgart

VERSUCHUNGEN IN UNSEREM LEBEN.

anchmal scheint es, als kämen in unserem Leben die Versuchungen aus jeder Ecke gekrochen, um uns das Leben schwer zu machen.

Wir betrachten unser Leben und sind von unseren Fehlern und unserem Nachgeben gegen die Sünde erdrückt. Wir sind dann entmutigt und neigen dazu, der Sünde immer mehr nachzugeben und zu denken: "Ach, was soll das alles! Ich habe schon so oft gesündigt, da macht das weitere Mal auch nichts mehr aus."

Leider begreifen wir in diesen Momenten nicht, dass eben gerade diese Gedanken an sich schon eine Versuchung sind. Der Feind möchte, dass wir so gering von uns selbst denken, dass wir nicht versuchen einen Ausweg aus unseren Sünden zu finden, sondern weiter in ihnen bleiben und nur über sie klagen. Dadurch vergessen wir nach oben zu schauen, woher unsere wahre Hilfe kommt. Ja, es ist wahr: Wir können nicht aus eigener Kraft unsere Sünden überwinden, aber wir können um Hilfe bitten. Gott hat allen Gnade und Barmherzigkeit verheißen, die ihn um Hilfe bitten.

Wir müssen manchmal in unserem Leben daran erinnert werden, wie sehr Gott uns schätzt: "Du hast

ihn wenig niedriger gemacht denn Gott, und mit Ehre und Schmuck hast du ihn ge-

und mit Enre und Schmuck hast du ihn gekrönt." (Psalm 8, 6.) Wir müssen unser Teil tun, und er wird treu das Seine tun! Wir dürfen nie zulassen, dass uns Versuchungen entmutigen. Sie sollten uns vielmehr daran erinnern, wie nötig wir es haben, die Gabe, die

Versuchungen und Bedrängnis sind ein Aufruf zum Gebet. "In der Gabe Jesu gab Gott der Welt den ganzen Himmel." – Das Leben Jesu, S. 557.

am Kreuz von Golgatha für uns dar-

gebracht wurde, anzunehmen.

Er wurde für dich und mich gesandt. Wenn wir also diese Gabe annehmen, so werden wir ermutigt, anderen zu helfen, damit sie es auch verstehen. Das ist der Grund, warum wir Missionsarbeit tun. Gott ist es, "der uns tröstet in aller unsrer Trübsal, dass auch wir trösten können, die da sind in allerlei Trübsal, mit dem Trost, damit wir getröstet werden von Gott." (2. Korinther 1, 4.)

Wenn wir anderen aufhelfen, wird unser eigenes Herz ermutigt. Gebt daher nicht auf – und gebt auch die anderen nicht auf, sondern sorgt euch um sie. Der Herr wird euch segnen.



der Weissagung

2. Teil: Prophezeiungen über die Endzeit – bist du bereit?

Eine Bibelstudienreihe von Peter D. Lausevic

In der letzten Ausgabe haben wir fünf Merkmale eines wahren Propheten behandelt:

1. Der Prophet muss in Harmonie mit dem Willen Gottes sprechen, wie er in den Zehn Geboten und in der Heiligen Schrift offenbart ist. "Ja, nach dem Gesetz und Zeugnis! Werden sie das nicht sagen, so werden sie die Morgenröte nicht haben." (Jesaja 8, 20.)

2. Der Prophet muss die Wahrheit eines im Herzen wohnenden Christus lehren. "Christus in euch, der da ist die Hoffnung der Herrlichkeit." (Kolosser 1, 27.)

3. Der Prophet muss die Trennung von der Welt und ihren Einflüssen predigen. "Ihr Ehebrecher und Ehebrecherinnen, wisset ihr nicht, dass der Welt Freundschaft Gottes Feindschaft ist? Wer der Welt Freund sein will, der wird Gottes Feind sein." (Jakobus 4, 4.)

4. Standhaftigkeit auch unter Verfolgung. Die Propheten mussten leiden, weil sie sich weigerten, die Wahrheit zu verschweigen, die ihnen offenbart worden war.

Propheten stärkt die Einheit der Gläubigen. Die Gabe der Weissagung wird diesen gegeben, "bis dass wir alle hinkommen zu einerlei Glauben und Erkenntnis des Sohnes Gottes und ein vollkommener Mann

5. Das Werk des

werden, der da sei im Maße des vollkommenen Alters Christi." (Epheser 4, 13.)

Wir werden jetzt zwei weitere Merkmale betrachten und anschließend einige Begründungen für den Geist der Weissagung in der heutigen Zeit herausarbeiten.

6. Merkmal: Können wir uns auf Wunder verlassen, um wahre Propheten zu erkennen? Nein!

Über Johannes den Täufer, einen großen Propheten zur Zeit Christi, heißt es: "Und viele kamen zu ihm und sprachen: Johannes tat kein Zeichen; aber alles, was Johannes von diesem gesagt hat, das ist wahr." *(Johannes 10, 41.)*

Aber was sagte Jesus über Johannes den Täufer? "Oder was seid ihr hinausgegangen zu sehen? Wolltet ihr einen Propheten sehen? Ja, ich sage euch, der da mehr ist denn ein Prophet. Er ist's, von dem geschrieben steht: "Siehe, ich sende meinen Engel vor deinem Angesicht her, der da bereiten soll deinen Weg vor dir." Denn ich sage euch, dass unter denen, die von Weibern geboren sind, ist kein größerer Prophet denn Johannes der Täufer; der aber kleiner ist im Reiche Gottes, der ist größer denn er." (Lukas 7, 26-28.)

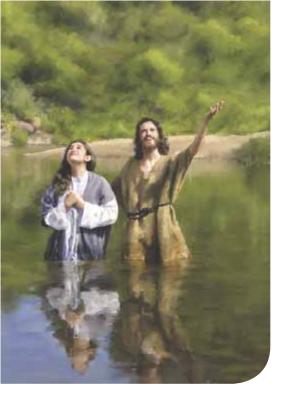
Wer wird in diesen letzten Tagen die meisten Wunder benutzen? Wir lesen im Buch Offenbarung: "Und das Tier ward gegriffen und mit ihm der falsche Prophet, der die Zeichen tat vor ihm, durch welche er verführte, die das Malzeichen des Tiers nahmen und die das Bild des Tiers anbeteten; lebendig wurden diese beiden in den feurigen Pfuhl geworfen, der mit Schwefel brannte." (Offenbarung 19, 20.)

Wen betrifft das? "Und verführt, die auf Erden wohnen, um der Zeichen willen, die ihm gegeben sind zu tun vor dem Tier; und sagt denen, die auf Erden wohnen, dass sie ein Bild machen sollen dem Tier, das die Wunde vom Schwert hatte und lebendig geworden war." (Offenbarung 13, 14.)

Diese sechste Regel sagt uns, dass, wenn jemand ein Wunder vollbringt und wir bei sorgfältiger Prüfung ein Abweichen von den heiligen Wahrheiten im Wort Gottes feststellen. dann ist dies Wunder nicht von Gott sondern von dem Betrüger. Dies wird durch folgende Anweisung des Herrn bestätigt: "Wenn ein Prophet oder Träumer unter euch wird aufstehen und gibt dir ein Zeichen oder Wunder, und das Zeichen oder Wunder kommt, davon er dir gesagt hat, und er spricht: Lass uns andern Göttern folgen, die ihr nicht kennt, und ihnen dienen: so sollst du nicht gehorchen den Worten des Propheten oder Träumers; denn der Herr, euer Gott, versucht euch, dass er erfahre, ob ihr ihn von ganzem Herzen lieb habt. Denn ihr sollt dem Herrn, eurem Gott, folgen und ihn fürchten und seine Gebote halten und seiner Stimme gehorchen und ihm dienen und ihm anhangen." (5. Mose 13, 1-4.)

Wie ging man in Israel mit falschen Propheten um?

"Der Prophet aber oder der Träumer soll sterben, darum dass er euch von dem Herrn, eurem Gott, der euch aus Ägyptenland geführt und dich von dem Diensthause erlöst



hat, abzufallen gelehrt und dich aus dem Wege verführt hat, den der Herr, dein Gott, geboten hat, darin zu wandeln, auf dass du das Böse von dir tust." (5. Mose 13, 5.)

Gott gebietet seinem Volk heutzutage nicht mehr, jemanden hinzurichten. Wie sollen wir mit falschen Propheten umgehen?

"Ich ermahne euch aber, liebe Brüder, dass ihr achtet auf die, die da Zertrennung und Ärgernis anrichten neben der Lehre, die ihr gelernt habt, und weichet von ihnen." (Römer 16, 17.)

Warum müssen wir einen Propheten auf alle biblischen Merkmale hin prüfen? Reichen nicht ein oder zwei Punkte aus (z. B. die Erfüllung einer Prophezeiung)?

Satan kennt sich mit Prophezeiungen aus; darum tritt er auf eine sehr trügerische Weise an uns heran. "Und das ist auch kein Wunder; denn er selbst, der Satan, verstellt sich zum Engel des Lichtes." (2. Korinther 11, 14.)

"Satan verfolgt unausgesetzt alle Ereignisse, und wenn er jemand findet, der einen besonders stark ausgeprägten Widerstandsgeist gegen Gottes Wahrheit aufweist, wird er diesem sogar zukünftige Dinge offenbaren, um sich dadurch noch fester und sicherer in seinem Herzen einzunisten. Satan, der nicht zögerte, eine Auseinandersetzung mit Gott, dem Erhalter, zu wagen, besitzt die Bosheit, andere zu verfolgen und zu verführen. Er hält jetzt sterbliche Menschen in seinen Fesseln. Während seiner nahezu sechstausendjährigen Erfahrung hat er nichts von seiner Gewandtheit und Verschlagenheit eingebüßt. In dieser ganzen Zeit hat er alles das, was die Menschheit angeht, sorgfältig beobachtet." - Zeugnisse, Band 2, S. 173.

7. Merkmal: Erfüllung. In welcher Weise erfüllt sich eine Prophezeiung, wenn sie von einem echten Propheten kommt? Es mag nicht immer unmittelbar so geschehen, wie wir es vielleicht erwarten, aber die Prophezeiung wird sicher eintreten! Gottes vollkommener Zeitplan ist besser als unserer.

"... den wird man kennen, ob ihn der Herrwahrhaftig gesandt hat, wenn sein Wort erfüllt wird." (Jeremia 28, 9.)

In der Erfahrung von Schwester White beziehen sich einige ihrer Voraussagen auf Dinge, die sich bereits ereignet haben, manche Ereignisse

befinden sich gerade mitten in ihrer Erfüllung, und wieder andere liegen noch in der Zukunft. Ein Beispiel wird in einem Buch genannt, das Joseph Bates im Januar 1849 unter dem Titel A Seal of the Living God (Ein Siegel des lebendigen Gottes) veröffentlichte. Es handelt sich dabei um die Wiedergabe einer Vision von Ellen G. White, die ihr am Abend des 18. November 1848 im Haus von Otis Nichols in Dorchester, Massachusetts, gegeben wurde. Sie schrieb im Voraus über etwas, dass sich kurz darauf tatsächlich ereignen würde: Am 22. Februar hatten Kämpfe, Aufruhr und Unruhen in der französischen Hauptstadt Paris begonnen, die sich später auf über dreißig andere Staaten in Europa ausweiteten.

Lasst uns zuerst die Vision betrachten: Während die Geschwister im Haus von Br. Nichols beteten, hatte Schwester White eine Vision, in der ihr Folgendes gezeigt wurde: "Die Engel halten die vier Winde. Gott schränkt ihre Macht ein. Die Engel haben noch nicht losgelassen, denn es sind noch nicht alle Heiligen versiegelt. Wenn Michael [Christus] aufsteht [siehe Daniel 12, 1], wird diese Trübsal

1], wird diese Trübsal überall auf der ganzen Erde sein. Sie [Die Winde des Krieges] sind zu

wehen bereit. Ihnen wird Einhalt geboten, weil die Heiligen nicht versiegelt sind. Ja, verkünde, was du gesehen und gehört hast, und Gott wird seinen Segen dazu geben." – J. N. Loughborough, The Prophetic Gift in the Gospel Church.

Wie reagierten die Mitglieder des Senats der Vereinigten Staaten damals auf den Krieg? "Es schien mir, als wären die Vorrechte der Krone, die Menschenrechte und der jahrtausendelang aufgestaute Unmut dabei, das Schwert zu einem Kampf zu erheben, in dem das Blut, wie es in der Offenbarung beschrieben wird, "bis an die Zäume der Pferde' [vgl. Offenbarung 14, 20.] fließen würde." (Senator Choate) (Wir werden dazu an anderer Stelle noch mehr erklären.)

Wie reagierte der Herausgeber des *New York Tribune* wenige Monate später, als wieder Ruhe eingetreten war? "Es war für die Politiker ein großes Rätsel, was diesen ganzen Aufruhr unter den Völkern verursacht hatte, aber es war ein noch viel größeres Rätsel, warum so plötzlich aufhörte." (Horace Greeley)

Die Engel hatten begonnen, die vier Winde des Streits festzuhalten.

Die Prophetin hatte gesprochen, die Botschaft hatte sich erfüllt. Der Stein,

der einen

Riesen

totete



eine Zusammenstellung aus der Bibel und dem Geist der Weissagung mit Kommentaren von P. Balbach

ie Geschichte von David, wie er mit einem einfachen Stein und einer Schleuder einen Riesen besiegte, ist eine der beliebtesten Geschichten bei Kindern. Auch ich habe mir Steinschleudern gebastelt, als ich klein war. Dazu habe ich mir einen Zweig ausgesucht, der eine perfekte Y-Form hatte. Damals gab es noch keine Videospiele o. ä. Ich habe es genossen, draußen an frischer Luft und auf dem Bauernhof zu spielen.

Ich habe auch gerne Steine gesammelt. Ich war fasziniert von ihren Formen und Farben. Ich bin mir sicher, dass ihr auch welche habt, die schön glänzen oder eine besondere Form haben.



Fünf glatte Steine

Die Bibel sagt uns, dass David "seinen Stab in seine Hand [nahm]

und erwählte fünf glatte Steine aus dem Bach und tat sie in seine Hirtentasche, die er hatte, und in den Sack und nahm die Schleuder in seine Hand und machte sich zu dem Philister." (1. Samuel 17. 40.)

"Er erwählte fünf glatte Steine." Wo fand er sie? Am Bach. Warum waren die Steine am Bach glatt? Macht das Wasser sie glatt? Kann das Wasser, das ja so weich ist, etwas so Hartes glatt machen? Und wenn ja, wie wurden die Steine glatt? Indem sie vom Wasser hin und her bewegt wurden. Die Kraft des Wassers, besonders in der Regenzeit, bewegt und schiebt die Steine hin und her, und sie reiben sich aneinander. Was ist nun das Ergebnis davon? Aus den verschiedenen Formen werden letztendlich glatte, runde Steine.

Aber da gibt es noch mehr Interessantes. Hast du dich jemals gefragt, wo der Sand herkommt? Sandpartikel bzw. Sandkörner werden bei der Reibung der Steine aneinander abgespalten. Von den rauen Steinen

"brechen" diese kleinen Kanten ab und bilden den Sand. Währenddessen werden die Steine glatt und rund.



Raue Steine

"Wir befinden uns in Gottes Werkstatt. Viele von uns sind wie rohe Steine aus dem Steinbruch. Aber wenn die Wahrheit Gottes an uns wirkt, wird alles Unvollkommene weggenommen, und wir werden vorbereitet, als lebendige Steine im himmlischen Tempel zu leuchten, wo wir nicht nur Gemeinschaft mit den heiligen Engeln, sondern mit dem König des Himmels selbst haben werden." – Christian Temperance and Bible Hygiene, S. 161.



Die Steine zur richtigen Form geschliffen

Der Stein muss aber mithilfe des Meißels in die richtige Form gebracht werden, damit er in den Tempel passt. Die Wahrheit Gottes ist dieser Meißel, und die Liebe Gottes der Hammer. Das Polieren erledigen die Prüfungen und Versuchungen.

"Gott hat sein Volk durch den mächtigen Meißel der Wahrheit als raue Steine aus dem Steinbruch der

Welt gebrochen. Diese Steine müssen behauen und poliert werden. Die rauen Ecken müssen entfernt werden. Dies ist ein schmerzhafter Prozess; aber er ist notwendig. Sonst können wir nicht für einen Platz in Gottes Tempel zubereitet werden. Durch Prüfungen, Warnungen und Ratschläge bereitet Gott uns vor, seinen Absichten zu dienen. Wenn wir mit ihm zusammenarbeiten, werden unsere Charaktere so gestaltet ,wie die geschnitzten Säulen in den Palästen' (Psalm 144, 12; Gute Nachricht Bibelübersetzung). Es ist das besondere Werk des Trösters, uns umzugestalten. Manchmal ist es für uns schwer, dass wir uns dem reinigenden, veredelnden Prozess unterwerfen. Doch dies muss geschehen, wenn wir schließlich gerettet werden wollen." – Bibelkommentar, S. 161.

"Ihr seid raue Steine mit gezackten Kanten, die verletzen und jedem Schaden zufügen, mit denen ihr in Kontakt kommt. Da gibt es noch ein großes Werk zu tun, um die rauen Kanten abzuschleifen. Wenn du dieses Werk schätzt, welches in der Werkstatt Gottes getan werden muss, dann wirst du die Schläge mit der Axt und dem Hammer begrüßen. Dein Selbstwertgefühl wird dabei verletzt, deine hohe Meinung von dir selbst wird von der Axt und dem Hammer einfach abgetrennt. Die Rauheit deines Charakters wird geglättet werden. Wenn das Ich und die fleischlichen Neigungen abgehauen sind, dann erst wird der Stein die richtigen Maße haben, um in den himmlischen Tempel zu passen. Danach wird der Prozess des Polierens, Veredelns und der Unterwer-

8 Der Freund Nr. 61 / 4 - 2013 Der Freund Nr. 61 / 4 - 2013

fung beginnen, und du wirst nach dem Charakter Christi geformt." - Sons and Daughters of God, S. 319.

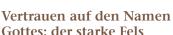












"David aber sprach zu dem Philister: Du kommst zu mir mit Schwert, Spieß und Schild; ich aber komme zu dir im Namen des Herrn Zebaoth, des Gottes des Heeres Israels, das du gehöhnt hast." (1. Samuel 17, 45.)

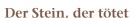
"Herr, mein Fels, meine Burg, mein Erretter, mein Gott, mein Hort, auf den ich traue, mein Schild und Horn meines Heils und mein Schutz!" (Psalm 18, 3.)











Ganz am Anfang der Menschheitsgeschichte versprach Gott unseren ersten Eltern: "Und ich will Feindschaft setzen zwischen dir und dem Weibe und zwischen deinem Samen und ihrem Samen. Derselbe soll dir den Kopf zertreten, und du wirst ihn in die Ferse stechen." (1. Mose 3, 15.)

Welche Riesen müssen in deinem Leben vom mächtigen Felsen zerschmettert werden? Ist es ein Mangel an Selbstbeherrschung, der Appetit, Anmaßung, Selbstliebe, Stolz, Liebe zur Welt? In Matthäus

Kapitel 4 sehen wir alle diese Versuchungen, mit denen Satan auch Jesus versuchte. Er prüft uns mit den gleichen Versuchungen.

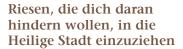












In Psalm 15 werden diese Dinge angeführt, als da sind: Verleumdung, jemandem Arges zufügen, Habgier, Ungerechtigkeit und Verrat. Dies sind einige sehr bekannte Riesen bei den Menschen. Tratschst du auch gerne oder hältst deine Versprechen nicht? Das sind nur ein paar Beispiele.

Auf den Felsen fallen

"Wenn ihr auf den Felsen fallt und zerschellt, dann werdet ihr die Kraft Christi erfahren, und auch andere werden die Macht der Wahrheit über eure Herzen wahrnehmen." - Zeugnisse, Band 6, S. 318.

"Wir alle müssen auf den Fels des Heils fallen und zerbrechen, ehe wir durch Christus erhöht werden können. Unser Ich muss entthront und unser Stolz gedemütigt werden, wenn wir die Herrlichkeit des geistlichen Reiches erfahren wollen." - Das Leben Jesu, S. 40.

"Auf den Felsen fallen und zerbrochen werden bedeutet somit, unsere Selbstgerechtigkeit zu lassen, sich bescheiden wie ein Kind an Christus zu wenden, seine Übertre-

tungen zu bereuen und Jesu vergebender Liebe zu vertrauen. Genauso bauen wir gläubig und gehorsam auf Christus, unseren Grundstein." – Das Leben Iesu, S. 592.

In 1. Korinther Kapitel 10 lesen wir vom geistlichen Felsen, der die Israeliten in der Wüste geführt hat. "Der Fels aber war Christus." (Vers 4.) Hast du jemals Wasser getrunken, das aus diesem Felsen kommt? Aus diesem Felsen kommt das reinste Wasser.

Das Ziel unseres christlichen Heims sollte sein: "Dass unsere Söhne aufwachsen in ihrer Jugend wie die Pflanzen, und unsere Töchter seien wie die ausgehauenen Erker, womit man Paläste ziert." (Psalm 144, 12.)











Liebe Jugendlichen und auch Ältere: Lasst uns Gott willig dem Prozess des Schleifens und Polierens an uns erlauben. Nur dann können wir als wunderschöne und herrlich strahlende Steine in den Tempel des Herrn passen. □

eingelassen werden, denn ihr würdet das Fest verderben. Alle, die

durch diese Tür gehen werden, ha-

ben das Hochzeitskleid an, das im

euer Mangel an Vertrauen, euer Eifer,

andere zu beschuldigen, verschlie-

ßen euch die Eingangstür. Niemand

wird durch diese Tür eintreten, der

möglicherweise das Glück der Be-

wohner beeinträchtigen könnte,

indem er das vollkommene Vertrau-

en untereinander stört. Ihr könnt

euch der glücklichen Familie nicht

anschließen: denn ich habe alle Trä-

nen von ihren Augen gewischt. Ihr

könnt niemals den König in seiner

Schönheit sehen, wenn ihr nicht

selbst seinen Charakter widerspie-

gelt." – Manuscript Releases, vol 21. S. 231.

Euer Sauerteig des Misstrauens,

Himmel angefertigt wurde.

Hast du den Heiligen Geist

empfangen?

Die Dienerin des Herrn beschreibt einen Traum, in dem sie den Eingang zum Abendmahl des Lammes sah, den ein Wächter bewachte, wie folgt:

"Ihr mögt als Mensch groß und wohlgebaut sein. Aber ihr könnt hier nicht hinein. Hier können keine groß gewachsenen Kinder hineinkommen, die die Gesinnung, die Gewohnheiten und Merkmale von Kindern an sich haben. Wenn ihr den Geist des Misstrauens, der Kritik, der Heftigkeit und Selbstverherrlichung gepflegt habt, könnt ihr nicht



Der Freund Nr. 61 / 4 - 2013

Die Wichtigkeit der Selbstbeherrschung

Von E. G. White

The Youth's Instructor, 10. November 1886.

ir stehen gewissermaßen an der Grenze zur ewigen Welt. Wenn es iemals eine Zeit gab, zu der alle aufs Ernsteste danach streben mussten, ein geheiligtes Leben zu führen, dann ist es jetzt. Allen sinnlichen und fleischlichen Vergnügen sollten wir absagen; dann wird Satan nichts finden, um uns anzugreifen. Der Apostel betete: "Er aber, der Gott des Friedens, heilige euch durch und durch, und euer Geist ganz samt Seele und Leib müsse bewahrt werden unsträflich auf die Zukunft unsers Herrn Jesu Christi." (1. Thessalonicher 5, 23.) Welch ein Gebet! Es wäre nicht von Gott eingegeben und in seinem heiligen Wort niedergeschrieben worden, wenn diese hohen Ziele für uns unerreichbar wären – aber wie zufrieden und sorglos halten wir an äußerst fragwürdigen Charakterzügen fest!

Etliche legen keinerlei Selbstbeherrschung an den Tag; sie können weder ihr Temperament noch ihre Zunge im Zaum halten. Einige von ihnen mögen behaupten, Nachfolger Christi zu sein – aber sie sind es nicht. Jesus hat ihnen kein derartiges Vorbild gegeben. Wenn sie die Sanftmut und Demut des Heilands besitzen, werden sie nicht mehr dem Impuls ihres natürlichen Herzens freien Lauf lassen, denn das

kommt von Satan. Einige sind leicht reizbar, und wenn sie provoziert werden und in Wort oder Geist ihre Selbstbeherrschung verlieren, werden sie vom Zorn so trunken wie ein Alkoholiker vom Schnaps. Sie sind unvernünftig und lassen sich kaum überreden oder überzeugen. Sie sind nicht zurechnungsfähig; Satan hat für den Moment alles im Griff. Jeder dieser Wutausbrüche schwächt das Nervensystem und die sittlichen Kräfte, und es wird umso schwieriger, bei einer weiteren Provokation den Ärger zurückzuhalten. Für solche Menschen gibt es nur ein Heilmittel: aktive Selbstbeherrschung unter allen Umständen. Bemüht man sich, an einen günstigen Ort zu gelangen, wo das Ich nicht gestört wird, mag das eine Zeit lang von Erfolg gekrönt sein, aber Satan weiß, wo er diese armen Seelen finden kann, und wird sie immer wieder an ihren Schwachpunkten angreifen. Sie werden beständig unruhig sein, solange sie so viel von sich selbst halten. Sie tragen die schwerste Last, die ein Mensch tragen kann, nämlich ein ungeheiligtes und ungezähmtes Ich. Dieses Leben, das so sehr von Stürmen der Kämpfe und Sorgen geprägt ist, muss mit Christus in Verbindung gebracht werden; dann wird das Ich nicht länger nach der Oberherrschaft verlangen.

harter Kampf, weil sie weit weg von Christus leben. Aufgrund von Selbsttäuschung wird ein blinder Kampf gegen die Umstände geführt. Bei vielen Jugendlichen haben sich falsche Gefühle gezeigt, und unchristliche Worte wurden gesprochen. In solchen Situationen sollten sie sich demütigen und frei heraus sagen: "Ich habe falsch gehandelt. Kannst du mir verzeihen? Gott hat nämlich gesagt, dass wir die Sonne nicht über unserem Zorn untergehen lassen sollen." Dies ist der einzig sichere Weg, um zu überwinden. Viele sehen die Dinge von ihrer finstersten Seite. Das ihnen vermeintlich angetane Unrecht erscheint ihnen noch größer, sie nähren ihren Zorn und werden von Rachsucht und Hass erfüllt, obwohl sie dafür in Wahrheit keinen Grund haben. Sollen wir uns vom Rest der Menschheit absondern und einsam und allein leben, weil es in unserem Umgang mit anderen nicht glatt läuft? Keineswegs. Die Änderung muss vielmehr in unserer eigenen Seele stattfinden. Widersteht diesen falschen Gefühlen, und ihr werdet einen großen Wandel im Umgang mit euren Mitmenschen erleben. Euer Entgegenkommen und eure selbstlosen Taten kommen nicht einigen wenigen Begünstigten zugute, sondern allen, mit denen ihr zusammenkommt. So werdet ihr Freundschaften und Bindungen ausbilden, die wertvoll und dauerhaft sind. Eure eigenen Taten werden auf euch selbst zurückfallen.

Für viele ist das Leben ein solch

Unsere Beziehung zu Gott kann nie von unserer Beziehung zueinander getrennt werden. Wir können sie ignorieren und die Anforderungen vernachlässigen, die beide an uns stellen; doch in Wahrheit sind wir an beide bis zum Ende der Zeit gebunden. Seelen müssen gerettet werden, und wir sollen einen Teil zum großen Werk beitragen. Lasst die Jugendlichen nicht wanken, sondern fest für die Wahrheit einstehen.

Ist die Wahrheit Gottes nicht tief in eurem Herzen verwurzelt. könnt ihr in der Versuchung nicht bestehen. Nur eine Macht kann uns unter den schwierigsten Umständen standhaft bleiben lassen - die Gnade Gottes in der Wahrheit. Die Ungläubigen schauen mit Argusaugen auf jede Unstimmigkeit, stets bereit, Verachtung über die Schwachen und Zögerlichen auszugießen. Die Iugendlichen müssen sich hohe Ziele setzen. Sie sollten in demütigem Gebet nach der Hilfe trachten, die Christus ihnen verheißen hat, damit sie auf andere einen Einfluss ausüben können, für den sie sich am Tag der endgültigen Abrechnung nicht schämen müssen. Wer die höchsten christlichen Grundsätze in jedem Bereich des geschäftlichen und religiösen Lebens ausgelebt hat, wird davon einen unaussprechlichen Nutzen haben, denn er wird als Überwinder ins Paradies eingehen. Diese Menschen haben Jesus in ihrem Erdenleben geliebt und wurden durch seine Liebe dazu gedrängt, ihre von Gott gegebenen Kräfte dazu einzusetzen, jede Gelegenheit zur Seelengewinnung für Christus zu nutzen. So haben sie das Reich ihres Erlösers aufgerichtet und seine Herrlichkeit verbreitet. Sie werden von seinen göttlichen Lippen das Lob vernehmen: "Recht so, du guter und getreuer Knecht!"



hristus hat unserem Verstand ein Gefühl für Richtig und Falsch eingepflanzt. In Römer 2, 15 heißt es: "Des Gesetzes Werk sei geschrieben in ihren Herzen, sintemal ihr Gewissen ihnen zeugt, dazu auch die Gedanken, die sich untereinander verklagen oder entschuldigen." Christus hat uns ein Gewissen verliehen, damit wir erkennen, wenn wir etwas Falsches tun. Wie der Vers zeigt, besitzt unser Gewissen die Macht, uns vor uns selbst anzuklagen oder zu entschuldigen.

Das Problem mit unserer sündhaften Natur liegt darin, dass unser Gewissen in gleichem Maß degeneriert ist wie unser Charakter, wie in 1. Korinther 8, 7 geschrieben steht: "Damit wird [unser] Gewissen, weil es so schwach ist, befleckt."

Wir müssen uns selbst fragen, warum wir uns nicht so schuldig fühlen, wie wir sollten. Wir sollten uns auch fragen, wann wir unserem Gewissen überhaupt trauen können: "Es ist das Herz ein trotzig und verzagtes Ding; wer kann es ergründen?" (Jeremia 17, 9.) Um daher diese Frage zu beantworten, müssen wir aufpassen, wonach es unser Herz gelüstet; ansonsten führt es uns auf einen finsteren Pfad. Die Bibel sagt uns: "Erforsche mich, Gott, und erfahre mein Herz; prüfe mich und erfahre, wie ich's meine. Und siehe, ob ich auf bösem Wege bin, und leite mich auf ewigem Wege." (Psalm 139, 23. 24.) Du musst selbst überlegen, in welche Richtung dich die Entscheidungen schicken, die du triffst: hin zu Gott oder fort von ihm. Psalm 68, 6 verheißt uns, dass er für uns ist wie ein Vater für eine Waise. Forsche mehr in deiner Bibel, bete oft und frage dich, was Jesus an deiner Stelle tun würde. "Bringe dein Gewissen unter das Wort Gottes und stelle fest, ob dein Leben und dein Charakter mit den Grundsätzen der Gerech-

Lass nicht zu, dass dein Gewissen entartet und unempfinlich für die Bosheit um dich herum wird.

tigkeit übereinstimmen, die Gott darin offenbart." – *Intellekt, Charakter und Persönlichkeit, Band 1, S. 334.* Richte dein Gewissen nach dem Wort Gottes aus.

Lass nicht zu, dass dein Gewissen entartet und unempfindlich für die Bosheit um dich herum wird. Sobald du dein Gewissen mit Füßen trittst, wird es schwach und unzuverlässig. Du schadest deinem Gewissen, wenn du das Flehen des Heiligen Geistes ignorierst oder zurückweist. "Wenn die Menschen das Licht, das Gott ihnen gegeben hat, zurückweisen, verletzen sie ihr Gewissen und treten es mit Füßen. Sie befinden sich in großer Gefahr, denn ihre ewige Zukunft steht auf dem Spiel." - Intellekt, Charakter und Persönlichkeit, Band 1, S, 331, Verhindere nicht, dass dein Gewissen zu dir spricht. Lass zu. dass es dich auf deine Schuld hinweist.

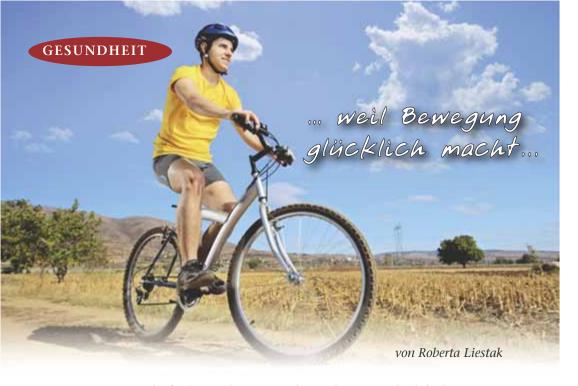
Denk an Hebräer 9, 14 wo es für einen jeden von uns heißt: "Wie viel mehr wird das Blut Christi, der sich selbst ohne allen Fehl durch den ewigen Geist Gott geopfert hat, unser Gewissen reinigen von den toten Werken, zu dienen dem lebendigen Gott!" Unser Herr und Heiland möchte um jeden Preis, dass wir darauf achten, was wir jeden Tag tun. Ellen White schreibt:

"Gott ist mit dir unzufrieden; dennoch bist du gänzlich gefühllos. Du ermisst noch nicht das Ausmaß deiner hoffnungslosen Lage. Ab und zu meldet sich zwar dein Gewissen, aber dein hochmütiger, eigenwilliger Geist betäubt es, und du erstickst die Stimme besserer Einsicht [im Englischen: die Stimme des Gewissens]." – Ruf an die Jugend, S. 52.

Außerdem ist uns verheißen, dass uns, wenn wir dem Beispiel unseres Heilands folgen, "innerer Friede und ein Gewissen, das sich nicht im Widerspruch zu Gott befindet" (Intellekt, Charakter und Persönlichkeit, Band 2, S. 301) erfüllen werden.

Ellen White schreibt: "Wir sind nur dann sicher, wenn wir auf dem Weg gehen, den Christus uns vorzeichnet. Dieser Weg wird immer klarer werden, bis wir den vollkommenen Tag des Herrn erreichen."
– Intellekt, Charakter und Persönlichkeit, Band 1, S. 331.

Schenkt Satan nicht die Genugtuung, dass er euer Herz für sich gewonnen habe. "So erwählt euch heute, wem ihr dienen wollt." (Josua 24, 15.) Führt euch täglich vor Augen, wie lange ihr auf dieser Erde sein werdet. Vergesst nicht, auf wessen Seite ihr steht. Friede und Glück werden all denen zuteil, die auf die "innere Stimme" hören.



ott schuf die Erde mit allen Details, dann den Garten Eden und die zwei besten und liebevollsten Hüter und Pfleger des schönsten Ortes auf diesem Planeten. Ihr Aufgabenbereich sprengt fast die Gebiete der heutigen Gärtnerprofis. Dazu gehörte ein Verständnis von Pflanzenkunde bis hin zur Tierpflege. So beinhaltete der Alltag auch viel Bewegung an der Sonne und an der frischen Luft.

Wenn wir von "back to the roots" (zurück zu den Wurzeln) reden, meinen wir damit nicht nur, die Ernährung umzustellen, die Gesinnung auf Gott zu fokussieren und den Sabbat zu heiligen, sondern auch eine adäquate Aktivität unseres Körpers. Genau das fehlt uns, der heutigen Generation!

Solange die Kinder aufwachsen, haben sie genug Zeit zum Toben, aber wehe, wenn der Schulstress einschlägt oder der Computer einem die freie Zeit "auffrisst". Sitzen wird neben Schlafen zur Haupttätigkeit. Aber das ist Gift für Körper und Seele!

Mit meiner lieben Glaubensschwester Abigail haben wir im Rahmen unserer Doktorarbeit an der Technischen Universität München an einem umfangreichen Programm des Bayerischen Kultusministerium teilgenommen, in welchem über 500 Schüler untersucht wurden. Dabei sollte beobachtet werden, wie sich der Körper verändert, nachdem 18 Monate lang mehr Sport und eine gesündere Ernährung auf dem täglichen Programm gestanden haben. Dabei ist Erstaunliches herausgekommen. Die kleinen Blutgefäße in den Augen haben sich in ihren Durchmessern zum Positiven verändert, und das markant! Dies kann man mithilfe eines speziellen Fotoapparates (der so genannten Augenhintergrundkamera) feststellen; das Auge ist der einzige Ort, an dem Blutgefäße vermessen werden können, ohne den Körper irgendwo aufzuschneiden. Abschließend wurde in der Studie festgehalten, dass nur beide Elemente zusammen (Ernährung und Sport) zur Verbesserung der körperlichen Fitness führen.

Möchten wir uns wieder Eden zuwenden, wäre Gartenarbeit am Nützlichsten. Aber was kann ich als ein Stadtkind tun, noch dazu, wenn die Ausbildung stresst oder die Arbeit 5 Tage pro Woche läuft und mir die Kraft für anderes fehlt?

Schauen wir uns mal kurz die Vorteile an, was Sport aus unserem Körper macht:

1. Wer Sport treibt, wird seltener krank

Die Bewegung an der frischen Luft kurbelt unseren Kreislauf, aber auch das Immunsystem an. Aber auch Aktivitäten, die drinnen stattfinden, sorgen für eine aktivere Gehirndurchblutung, für Muskelaktivierung und insgesamt für ein stärkeres Immunsystem.

2. Bewegung macht glücklich

Von Psychologen und Sportmedizinern wurde beobachtet, dass Sport das emotionale Wohlbefinden der Jugendlichen steigert; auch gehen sie selbstbewusster mit Konflikten und Kameraden um. Außerdem



wirkt Bewegung im Körper wie eine Glücksdroge und teilweise auch wie ein Schmerzmittel im Gehirn. Das gilt zum Beispiel für Sportarten wie Joggen, die den Stress abbauen und die Stimmung aufhellen können. Die vermehrte Freisetzung von Endorphin sorgt dabei für das Glücksgefühl. Dieses Hormon lindert Ängste und Schmerzen und sorgt für eine gesunde gute Laune. Wenn das mal nicht genug Motivation ist, die Laufschuhe zu schnüren...

3. Schwitzen ist gesund

Die beim Sport ausgelösten Schweißausbrüche sind eine Wohltat für den Körper. Einige Umweltgifte können ausgeschieden werden; deshalb wird empfohlen, vor dem Sport möglichst keine Schweiß hemmenden Deos mit Aluminiumzusatz zu benutzen. Im Reformhaus gibt es ein paar gute Sorten, wie z.B. die Naturkristalle.

16 Der Freund Nr. 61 / 4 - 2013 Der Freund Nr. 61 / 4 - 2013

4. Sport in jungen Jahren hält die Gelenke fit

Ein aktives und konstantes Benutzen der Gelenke (Knie, Arme, Hüfte) sorgt dafür, dass sie genug geschmiert bleiben. Die Gelenkschmiere nimmt so im Alter nicht stark ab und beugt Verschleißerscheinungen vor. Dafür empfiehlt sich eine Sportart, die nicht einseitig ein Gelenk beansprucht, wie z. B. exzessives Skifahren im Winter oder Squash bzw. Tennis. Schwimmen ist da die gesündeste Betätigung.

5. Sport macht schöner

Durch Sport werden die Muskeln gefestigt, die für eine gute Haltung sorgen. Außerdem verhindert Bewegung das Entstehen von Fettleibigkeit. Wer also abnehmen möchte, kann lange darauf warten, wenn er lediglich auf Diät setzt. Ein wöchentliches, wenn nicht sogar tägliches Sportprogramm ist Pflicht.

Sportmuffel verpassen also nicht nur körperliche Vorteile, sondern auch seelische.

Was aber viel wichtiger ist: Gott sagt in 1. Korinther 6, 19-20: "Oder wisset ihr nicht, dass euer Leib ein Tempel des heiligen Geistes ist, welchen ihr habt von Gott, und seid nicht euer selbst. Denn ihr seid teuer erkauft; darum so preist Gott an eurem Leibe..."

Mit anderen Worten ermutigt uns der Herr:

Lass auch deinen Körper eine gesunde und gute Werbung für Gott sein. Das beste Beispiel aus der Bibel kennen wir von Daniel und seinen

18

drei Freunden, die nach ihrer vegetarischen Diät nicht nur besser aussahen, sondern auch klüger waren als der Durchschnitt.

Meine Empfehlung:

- Sorge jeden Tag für 60 Minuten Bewegung.
- Such dir aus: bist du der Gemeinschaftssportler (verschiedene Arten von Ballspielen)
- oder eher der Ruhegenießer, also Joggen, Schwimmen, Fahrradfahren.

Beide Typen können drinnen und draußen auf ihre Kosten kommen.

Ich ziehe Sportarten vor, in denen ich zeitlich und von meinen Mitmenschen her unabhängig bin.

Meine Laufschuhe kann ich sogar im Urlaub mitnehmen, muss keine Fitnessstudiogebühren zahlen und kann selbst entscheiden, ob ich 4 mal in der Woche eine Stunde wandere oder laufen gehe.

Dennoch kann es hilfreich sein, einen Freund/eine Freundin einzuweihen und zu bitten: "Ich möchte jede Woche zweimal Sport machen, machst du mit?" Feste Zeitpunkte und gegenseitiges Motivieren ist beste Medizin gegen Inkonsequenz!

Und dann, wenn wir auch unserem Körper ein gutes Rahmenprogramm bieten, können wir mit David sagen:

"Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin." (Psalm 139, 14.)

Ich wünsche euch allen viel Freude und Gottes Segen dabei! □



Haltet das Heim sauber und attraktiv

Das Heim muss rein und sauber gehalten werden. Unsaubere, vernachlässigte Schmutzecken im Haus führen zu unreinen, vernachlässigten Schmutzecken in der Seele. Mütter, ihr seid die Erzieher eurer Kinder, und ihr könnt eine Menge tun, wenn ihr ihnen frühzeitig reine Gedanken einprägt, indem ihr die Zimmer sauber, geschmackvoll und hübsch einrichtet und haltet.

Überwacht den Umgang

Wenn Eltern wünschen, dass ihre Kinder rein sind, müssen sie sie mit reinen Gefährten umgeben, an denen Gott seine Freude hat.

Mit welcher Sorgfalt sollten Eltern ihre Kinder vor leichtsinnigen, lockeren und demoralisierenden Gewohnheiten bewahren! Väter und Mütter, seid ihr euch der Verantwortung bewusst, die auf euch ruht? Erlaubt ihr euren Kindern, sich mit anderen Kindern zu treffen, während ihr abwesend seid und nicht merkt. welche Art von Erziehung sie dabei erhalten? Lasst sie nicht mit anderen Kindern alleine. Achtet besonders auf sie. Ihr solltet ieden Abend wissen. wo sie sind und was sie tun. Haben sie reine Gewohnheiten? Habt ihr ihnen die Grundsätze sittlicher Reinheit eingeprägt? Wenn ihr versäumt habt, ihnen eine klare Linie und feste Regeln einzuprägen, hier und dort ein bisschen, dann lasst keinen Tag verstreichen, bis ihr ihnen euer Versagen bekennt. Dann sagt ihnen, dass ihr nun euer von Gott verordnetes Werk tun möchtet. Bittet sie, euch bei dieser Erneuerung mitzuhelfen.

Manchmal erlauben eure Nachbarn ihren Kindern, in eurem Haus den Abend und die Nacht zu verbringen. Hier müsst ihr euch entscheiden. Wollt ihr Gefahr laufen, eure Nachbarn zu beleidigen, indem ihr die Kinder wieder nach Hause schickt? Oder gebt ihr nach und lasst die Nachbarskinder bei euren Kindern übernachten und setzt sie möglicherweise einem Wissen aus, das ein lebenslanger Fluch für sie sein kann? Um meine Kinder davor zu schützen, dass sie verdorben werden, habe ich ihnen nicht erlaubt, mit anderen Jungen im selben Bett oder im gleichen Raum zu schlafen, und habe auf Reisen, wenn es erforderlich war, ihnen lieber auf dem Boden ein Notbett eingerichtet, als sie mit anderen zusammen schlafen zu lassen. Ich habe versucht, sie von der Gesellschaft rauer, grober Buben fernzuhalten und habe ihnen Anlässe gegeben, sich zu Hause mit Dingen zu beschäftigen, die sie fröhlich und glücklich machten. Indem ihre Gedanken und Hände beschäftigt waren, hatten sie wenig Zeit oder Lust auf der Straße mit anderen Buben zu spielen und eine "Straßenerziehung" zu bekommen.

19



Die Jugendfreizeit begann unter dem Motto: "Die Wahl des Lebenspartners". Nach der Einteilung unserer Zimmer gingen wir gleich zum Abendessen über, welches den Hunger nach der langen Fahrt stillte.

Fleisch." (1. Mose 2, 24.)

Danach folgte die Begrüßung durch Bruder Borivoj Manojlovic sowie der Sabbatanfang, bei dem über die Bedingungen einer erfolgreichen Ehe gesprochen wurde.

Der Morgen des Sabbats wurde durch die Morgenandacht von Doriana Nasui eingeleitet, in welcher es um die Wahl von Moses Ehepartnerin ging. Es wurde uns aufgezeigt, dass sie trotz ihrer Arbeit als Hirtin einen sehr feinen Charakter besaß. Mose ließ sich in der Wahl seiner Partnerin von Gott führen. In der späteren Geschichte erwies sich dies als eine sehr kluge Entscheidung, da er von seiner Frau in allen Dingen unterstützt wurde. Nach dieser sehr aufschlussreichen Morgenandacht gingen wir frühstücken. Wie das ganze Wochenende über war der Tisch reich gedeckt, wofür Schwester Manojlovic sowie die Geschwister Manuela und Marko Keymer immer gut sorgten.

Die Wahl des Ehepartners war das Thema der Predigt des Sabbatgottesdienstes. Bruder Hans Woywod machte hierbei die Jugendlichen darauf aufmerksam, dass es wohl überlegt sein sollte, mit wem man den Bund der Ehe eingeht. Da die Ehe ein lebenslanger Bund ist, sollte man sich durch die Wahl des Partners nicht das Leben erschweren, sondern erleichtern.

Nach dem Mittagessen gingen wir gemeinsam im Kulturpark spazieren. Statt des sonstigen Regens schien die Sonne, und wir genossen die gemeinsame Zeit. Im darauf folgenden Nachmittagsprogramm wurde das dritte Kapitel des Buches "Ein glückliches Heim" besprochen, außerdem wurden allgemeine biblische Fragen gestellt. Es war gut, dazulernen zu können. Der Sabbatschluss sowie die nachfolgende Taufprüfung für Roman Frei und Philip Manojlovic wurde von Bruder Woywod durchgeführt. Anschließend genossen wir die Zeit im Freien und hatten noch einige fröhliche Stunden miteinander.

Der Sonntag wurde mit der Morgenandacht von Mark Haksteter begonnen. Dabei wurde die Geschichte Simsons behandelt, die uns ein gutes Beispiel sein kann, wie viele Probleme man durch eine unbedachte Heirat bekommen kann.

Nach dem Frühstück fuhren wir zu einem etwas abgelegenen See; dort sollte die Taufe stattfinden. Das Singen konnte man weithin hören, sodass sich bald zwei neugierige Spaziergänger zu uns stellten. Sie hatten so etwas noch nie vorher miterlebt und verfolgten nun einen wichtigen Schritt im Leben eines Adventisten . Später konnte einem der beiden "Zaungäste" sogar noch Buchmaterial überreicht werden, bevor wir dann die Rückfahrt antraten.

Roman und Philip wurden anschließend als Glieder in die Gemeinde aufgenommen. Auch dieser feierliche Moment wurde mit Musik und Gesang vom Chor untermalt. Nach dem Mittagessen folgte dann eine Kennlernrunde, die – zur allgemeinen Belustigung – als "Speed Dating" ausgeschrieben wurde. Doch es war wirklich gut, jeden etwas näher kennen zu lernen, da man einige doch nur vom Sehen her kannte.

Als Abschluss des Programms folgte ein Studium, welches zum Thema hatte, wie man seinen Ehepartner glücklich macht. Diese Stunde wurde von Andreas Semencuk gehalten. Durch eine Powerpoint-Präsentation verdeutlichte er uns den Leitfaden in einer Ehe. Gemeinsame Spiele sowie ein Abendessen am Grill und gemütliches Beisammensein an kleinen Lagerfeuern ließen den Abend ausklingen.

Am Montag wurde uns erneut ein Beispiel zur wohlüberlegten Heirat vorgestellt. Jakob hatte sich damals mit seinen 40 Jahren nicht von seinen Gefühlen oder Wünschen leiten lassen, sondern vertraute dabei auf seinen Vater Abraham. Dies sollte uns heute ein Beispiel geben, dass wir bei solch einer wichtigen Entscheidung auch den Rat unserer Eltern und Prediger einholen sollten.

Nach dem Frühstück fuhren wir zur Wartburg in Eisenach. Dort erstiegen wir den Berg bis zur Burg hinauf. Oben angekommen begaben wir uns auf Erkundungstour und verbrachten so noch einige Zeit miteinander. Auf dem Rückweg begann der Hunger sich allmählich bemerkbar zu machen.

Doch auch dafür war schon gesorgt worden. Schwester Elena Manojlovic hatte für alle dreißig Leute reichlich Brötchen gebacken, die wir dann wie einen Burger selbst belegen durften. Während wir aßen, begaben wir uns noch einmal auf Zeitreise und lernten durch Bruder Marko Keymer noch einige Stationen und Eckdaten im Leben Luthers kennen. Nach dem Abschied folgte dann die Heimfahrt.

Diese von Gott gesegnete und vor allem durch Familie Manojlovic sowie durch die Brüder Hans Woywod und Jovica Mladenovic unterstützte Zeit wird uns noch lange im Gedächtnis bleiben, und mit Spannung erwarten wir schon die nächste Jugendfreizeit.

Kinderecke

von Barbara Monteiro

Ein Kleines Licht

ei uns zu Hause haben wir im Wohnzimmer keine Lampe an der Decke. Wir haben es so gewollt. Wir wollten nicht an einer Stelle an der Decke das Licht angebracht haben, sondern haben kleine Tischlampen dort, wo wir sie besonders brauchen. Wir haben eine kleine Lampe am Sessel, wo mein Mann gerne liest.





damit wir dort gute Beleuchtung haben, wenn wir Klavier spielen. Jede dieser Lampen haben wir dort platziert, wo sie einen besonderen Zweck zu erfüllen hat und ihre Lichtstrahlen notwendig sind. Alle sind dort, wo sie stehen, am richtigen Platz, und wir brauchen sie dort. Aber leider ist die vierte Ecke im Zimmer nicht genügend beleuchtet, denn wir haben dort keine Lampe stehen. Die Ecke würde allerdings viel besser aussehen, wenn dort auch ein kleines Lichtlein wäre.

Wir lesen, dass Gott, unser "Lichtspender" auch die Lichter in seinem Haus (das heißt, in der Welt) so arrangiert hat, dass überall ausreichend Licht ist. Er ist eine unerschöpfliche Quelle des Lichts, und er stellt seine wahren Gläubigen dorthin, wo sie für ihn scheinen. Unser Licht soll immer heller scheinen, denn wir erhalten es von ihm, der Quelle allen Lichts. Wenn wir Jesus anschauen, werden wir in sein Ebenbild verwandelt und werden sein Licht an diese Welt weitergeben.

"Jede Seele, die sich mit Jesus vereint, wird zu einem Licht in Gottes Haus. Daher soll es jede Seele empfangen und aufnehmen, um es dann in klaren, hellen Strahlen



weiterzugeben. Wir werden Gott Rechenschaft geben müssen, wenn wir das Licht nicht denen scheinen lassen, die sich in der Finsternis befinden... Aber der Geist Gottes wird die menschlichen Werkzeuge formen und ausrüsten, ihre Kräfte beleben und ihnen Licht schenken. mit dem sie andere erleuchten können." – Reflecting Christ, S. 197.

Hast du dich je gefragt, warum du gerade jetzt dort lebst, wo du momentan bist? Vielleicht bist du in deiner Schule in eine Klasse gekommen, an die du nie gedacht hast. Vielleicht sind deine Eltern unerwartet in eine andere Stadt umgezogen. Warum bist du dort, wo du jetzt bist? Denke daran, wenn du ein wahrer Nachfolger Jesu bist, dass er dich dahin gestellt hat, wo du sein Licht am besten verbreiten kannst.

Genau so, wie wir unsere Lampen an die für uns beste Stelle platzieren, z. B. in einer Ecke des Raumes, so hat uns Gott auch dort hingestellt, wo wir am besten für ihn wirken können.

Vielleicht gibt es ein paar Schüler in deiner Klasse, die gerne bereit wären etwas über die Wahrheit zu hören. die du kennst. Oder sie könnten gut manche Belehrung in moralischer oder gesundheitlicher Richtung gebrauchen, damit sie lernen, wie sie besser leben sollen. Das sind alles Themen, die du besser kennst, als du denkst. Du kannst eine ganz gute Lampe sein, die Gott in die Nähe der Menschen stellt.

die sein Licht brauchen, und du kannst ihnen helfen, sein Wort zu lesen und zu verstehen. Ohne dein Licht könnten sie gar nicht sehen, um lesen zu können.

Denke also an die Worte des weisen Mannes: "Ein jegliches hat seine Zeit, und alles Vornehmen unter dem Himmel hat seine Stunde." (Prediger 3, 1.) Der Herr stellt uns nicht an einen Platz oder in eine Zeit, wo er keine Absicht mit uns hat. Lass also deine Umgebung nicht im Dunkeln. Bete und frage den Geber des Lichts, damit er dir zeigt, was sein Auftrag für dich in dieser Ecke der Welt ist. in der du lebst.

23

22 Der Freund Nr. 61 / 4 - 2013 Der Freund Nr. 61 / 4 - 2013 Gefällt dir **Der Freund**? Möchtest Du jemandem eine Freude machen und ihn weiterempfehlen? Dann schicke uns bitte diesen Abschnitt ausgefüllt zurück. Der Bezug ist kostenfrei!

(Bitte senden an:)

Wegbereiter Verlag Schloss Lindach

D-73527 Schwäbisch Gmünd

(Bitte Zutreffendes ankreuzen bzw. ausfüllen:)

Ich/Wir möchte(n) *Der Freund* ab Quartal __/2014 beziehen.

Bitte an folgende Adresse schicken:

Name, Vorname..... Straße + Nr.:

PLZ + Ort:

Telefon-Nr.: (für eventuelle Rückfragen)

Jugendfreizeit in Bad Hersfeld











